

Die Knochenhöhlen

in den Bergen der Lombardei.

Viele unserer verehrlichen Leser werden bei Aufzählung der Geschenke, wodurch unsere Vereins-Sammlungen auch im Verlaufe des verflossenen Jahres einen so erfreulichen Zuwachs erhielten, die Erwähnung jener Beiträge vermisst haben, welche unsere geologischen Sammlungen durch gütige Vermittlung unseres ehrenwerthen Mitgliedes, des Kaufmanns und Landwehr-Oberstlieutenants Herrn Honorat Casella erhielten.

Wenn wir dieser ansehnlichen Bereicherung nicht bereits in dem „Verzeichniss der im Jahre 1857 eingesandten Geschenke“ gedachten, so geschah diess aus dem Grunde, weil wir diese Schenkung aus weiter Ferne für geeignet erachteten, derselben in ausführlicherer Weise in gegenwärtigem Jahresberichte zu gedenken.

Das in Rede stehende Geschenk des Herrn Bezirks-Arztes in Laglio, Dr. Guiseppe Casella *), bestehend aus einer Suite fossiler Knochen, stammt aus den lombardischen Bergen. Diese, bekanntlich Fortsetzungen oder Ausläufer der grossen Alpenkette, schliessen eine bedeutende Anzahl von Zerklüftungen und Höhlen in sich ein, welche jedoch fast alle bis zur Mitte des gegenwärtigen Jahrhunderts keiner genauen und wissenschaftlichen geologischen Untersuchung unterworfen wurden, was wohl die Ursache sein mag, dass früher niemals fossile Thierknochen in jenen Gegenden gefunden wurden. Um so interessanter war für alle Geologen die Nachricht, dass dort in neuerer Zeit wirklich Knochenreste aufgefunden

*) Bruder des oben genannten Herrn Honorat Casella.

den worden, um so erfreulicher die Ueberzeugung, dass auch das Vorhandensein sogenannter Knochenhöhlen, wie sie in England, Frankreich und Deutschland längst bekannt sind, sich in jenen Bergen häufiger nachweisen lasse, als man bisher vermuthen konnte.

Wie auf viele andere wichtige und bedeutungsvolle Entdeckungen, so führte auch auf diese der Zufall. Eine der vielen Höhlen jener Gebirgsgegend, welche in den Bergen oberhalb Laglio, einem Dorfe des Como-Sees, liegt, wurde von dem hochwürdigen Probeste von Laglio, Dr. Vincenzo Barelli, in Begleitung des Bezirks-Arztens Herrn Dr. G. Casella, auf einem Ausfluge, welchen sie zu ihrer Erholung unternahmen, besucht, bei welcher Gelegenheit diese beiden Gelehrten die ersten Bruchstücke von Thierknochen auffanden, und sogleich den Beschluss fassten, weitere Nachforschungen an benanntem Orte anzustellen.

Diese, namentlich von Herrn Dr. Casella mit einer der Wichtigkeit des Gegenstandes entsprechenden Energie eingeleiteten Untersuchungen und Nachgrabungen in jener „*Buco dell' Orso*“ (Bärenhöhle) genannten Höhle, liessen ihn allmählig eine sehr beträchtliche Anzahl von fossilen Knochen auffinden, die, dem Bärengeschlechte angehörig, in vollkommen erhaltenem Zustande zu Tage gefördert, und dem städtischen Museum zu Mailand von genanntem Herrn Dr. Casella zur Aufstellung übergeben wurden.

Herr Dr. Emil Cornalia, Mitdirektor des eben genannten Museums, widmete diesen, für die Geologie so wichtigen Funden, die verdiente Aufmerksamkeit, nahm persönlich an Ort und Stelle die geeigneten Untersuchungen vor, und veröffentlichte die Resultate derselben in einer eigenen Schrift:

Memoria su alcune caverne ossifere dei monti del lago di Como.
Como 1852.

Wir können auf den speziellen Inhalt jener interessanten Abhandlung, welche sich die Beschreibung mehrerer in jener Gegend liegenden Knochenhöhlen und ihres Inhaltes zur Aufgabe macht, und in welcher Cornalia die Hoffnung ausspricht, dass er mit Hilfe dieser aufgefundenen Knochen in Bälde ein ganz vollständiges Scelett werde zusammensetzen können, dessen Länge nicht geringer als drei Metres ausfallen dürfte, hier unmöglich weiter eingehen, sondern müssen uns darauf beschränken,

hier das zu wiederholen, was der Verfasser im Rückblick auf seine Abhandlung schliesslich schreibt:

„Wenn wir,“ heisst es dort, „das Vorhergesagte zusammen fassen, so können wir es auf folgende Schlüsse zurückführen:

- 1) Auch in der Lombardei giebt es Knochenhöhlen, identisch jenen in England, Frankreich und Deutschland. Auch bei uns ist Jura-Kalk-Formation, welche sie bietet.
- 2) Die Höhlen jener Berge, welche zur Kette unserer Voralpen zählen, gehören muthmasslich einer und derselben Epoche und demselben Bildungsmotive an: dem Durchbruche der festen Gesteinsmassen, welche den dichten (grauen) Kalkstein hoben und aufwühlten.
- 3) Die Schichten, welche sich in den Höhlen ablagerten, gehören entweder der quaternären, oder der gegenwärtigen Bildung an.
- 4) Die Fossilien der Bärenhöhle wurden durch die Strömungen dorthin geführt. Der Zustand ihrer Fossilisirung, die ziemlich tiefen und dumpfigen Lagen, in welchen sie sich finden, und der Mangel mehrfacher Nebenumstände geben dieser Ansicht den Vorzug vor einer andern, welche annimmt, dass diese Thiere darinn gelebt hätten, eine Ansicht, welche sich füglich mehr auf die neuern Reste anderer Knochenhöhlen anwenden lässt.
- 5) Die verschiedenen Ablagerungen bedurften lange Zeit zu ihrer Ausbildung. Ihre Massen, ihre Abwechslung mit Stallagmiten-Krusten, der mannigfaltige Zustand der Fossilirung der Knochen im Verhältniss zur Tiefe beweisen diess.
- 6) Die aufgefundenen Knochen gehören theils noch unter uns lebenden, theils untergegangenen, theils endlich solchen Thierarten an, welche jetzt ausschliesslich nur in mehr südlichen Ländern angetroffen werden.“

Wir erhielten für unsere Sammlungen von Herrn Dr. G. Casella folgende Beiträge:

- 1) Das Gypsmodell eines Schädels des *Ursus Speleus*.

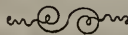
Das Original befindet sich im naturhistorischen Museum zu Mailand. Dieser Schädel ist das grösste und vollkommenste Exemplar unter allen dortigen Knochenfunden. Seine vorzüglichsten Dimensionen sind folgende:

Vom Hinterhauptloche bis zu den Schneidezähnen	0,m	44
Breite zwischen den Jochbogen	0,	3
Fläche des Gelenkknopfes	0,	1
Breite zwischen den obern Hundszähnen	0,	14
Breite zwischen den hintern Backenzähnen, diese mit- eingerechnet	0,	119
Länge (Tiefe) des Rachens	0,	25
Durchmesser des Hinterhauptloches	0,	04

2) Eine Sammlung fossiler Knochen, bestehend aus circa achtzehn Stücken.

3) Einige fossile Knochen, welche den Grad der vorgeschrittenen Versteinerung nach Massgabe der grössern oder geringern Tiefe, ihrer jeweiligen Lagerung, sowie die frühere oder spätere Lebens-Epoche der Thiere anschaulich machen.

Indem wir Herrn Dr. Guiseppe Casella hiemit öffentlich unsern Dank für obiges werthvolle Geschenk abstatten, glauben wir schliesslich bemerken zu müssen, dass sich Herr A. v. Bäumen, königlicher Gensdarmerie - Oberlieutenant von hier, der dankenswerthen Mühe unterzog, obenerwähnte Schrift des Dr. Emil Cornalia aus dem Italienischen in's Deutsche zu übersetzen, und seine grosse, Sachkenntniss bekundende Arbeit der Bibliothek unseres Vereins auf die bereitwilligste Weise zur Verfügung stellte.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Die Knochenhöhlen in den Bergen der Lombardei 88-91](#)